

# Die schöne Gitarrenzeit im Unterland geht wieder heim

**Finale** Es war ein würdiger Abschluss der 25. Liechtensteiner Gitarrentage. Die Musikerinnen und Musiker zeigten im Zuschg in Schaanwald in einem anspruchsvollen Schlusskonzert ihr hohes musikalisches Können.

«Das Publikum durfte eine Woche lang Gitarrenmusik vom Feinsten erleben», so die Präsidentin der Ligita, Rita Kieber-Beck, in ihrer kurzen Begrüssung, bei der sie allen Beteiligten für Ihren Einsatz dankte. «In den 18 öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen mit 21 Künstlern und Dozenten erlebten wir sieben Meisterkonzerte, fünf kommentierte Konzerte, zwei Vorträge und zwei Gitarrenpräsentationen sowie den neunten internationalen Ligita-Gitarrenwettbewerb», führte Organisationsleiter Elmar Gangl aus und fügte hinzu, dass zu den 15 Meisterkursen und Workshops 63 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer angereist waren.

## Eine Reise durch die Zeiten der Gitarrenmusik

Das Abschlusskonzert der 25. Liechtensteiner Gitarrentage wurde zu einer Reise durch die Gitarrenmusik aus dem Mittelalter bis zur Neuzeit. Der 26-jährige Florian Burtscher aus Bregenz liess eine Komposition von John Dowland aus dem elisabethanischen Zeitalter dahinperlen, der 14-jährige Südtiroler Raphael Niederstätter bestach mit seiner Interpretation des Werkes «Les Soires d'ateuil» von Napoleon

Coste aus dem 19. Jahrhundert. Der junge Musiker erzählte mit seiner Gitarre geheimnisvolle Geschichten vom abendlichen Treffen im Quartier. Der 15-jährige Ulrich Huemer aus Mauren hatte sich für das Werk «Valse en skaï» des Zeitgenossen Roland Dyens entschieden. Mit seiner eigenwilligen Akzentuierung gab er dem Werk sogar einen Hauch von Jazz. Aus Salzburg kam Antonia Has-

linger, die das Stück «Paisaje Cubano von Campanas» des Kubaners Leo Brouwer vorstellte, wobei ihr virtuoses Gitarrenspiel manchmal wie ein Konzertpiano klang. Die 21-jährige Hannah Biermann, die auch gerne mal Gitarre «zum Zeitvertreib spielt», zeigte mit dem Allegro moderato aus dem Werk «Sonata» von Antonio Jose ihr hohes klassisches Können. Mit der Eigenkomposi-

tion «Eyes Meet the Horizon» überraschte Simon Vander Plaetse. Der 18-jährige Student aus Basel wollte Rockstar werden, seine Komposition klang jedoch eher melancholisch, die Musik floss und perlte mühelos in den Raum hinein. Zu einer besinnlichen Fiesta lud Terézia Hulkova aus der Slowakei ein, die das Werk «Sonatina Meridional» von Manuel Ponce stilvoll wiedergab.

Mit der schwungvollen «Jagatee-Polka» beendete das Volksmusik-Ensemble Sabine Spöck, Rosa Waldauf und Claudia Buchner den Solisten-Part des Konzerts.

## Gewinner kommen aus China und Rumänien

Höhepunkt des Abends war die Bekanntgabe der Gewinner des Wettbewerbs. Elf Gitarristinnen und Gitarristen hatten sich ange-

meldet, sieben qualifiziert und vier standen zum Schluss im Finale. Statt eines dritten Platzes erhielten Fuyuki Matsumoto aus Japan und Ema Kapor aus Serbien je ein Stipendium für die Teilnahme an der nächsten Ligita. Platz Zwei erspielte sich der Rumäne Bogdan Mihailescu, er gewann eine aktive Teilnahme am nächsten Festival sowie 2000 Euro. Sieger des Ligita-Wettbewerbs wurde der Chinese You Wu, der an der nächsten Ligita konzertieren wird, eine Gitarre von Meister Yuichi Imai erhielt und 4000 Euro Preisgeld. Während You Wu sein Können mit einem Solo vorstellte, öffneten sich nahezu magisch die Sonnenstoren und hüllten den gesamten Raum in ein helles Licht.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Uraufführung des ersten und vierten Satzes des Werkes «Phases» von Peter Rack. Das Auftragswerk wurde eigens für die 25. Ligita geschrieben und vom 18-köpfigen Gitarrenorchester ligita 2017 interpretiert. Die beiden Sätze klangen so interessant, dass man auf das vollständige Werk im nächsten Jahr gespannt sein darf. Die Ligita 2018 findet vom 7. bis 14. Juli statt, für dieses Jahr ist die schöne Gitarrenzeit im Liechtensteiner Unterland zu Ende. (agr)



Die hochklassige Jubiläums-Ligita fand einen hervorragenden Abschluss.

Bild: Rudi Schachenhofer